

Millionenauftrag für Gersfelder Metallwaren

Unternehmen will neue Mitarbeiter einstellen und in Maschinen investieren

GERSFELD

Ein Millionenbetrag fließt in die Region: Die Gersfelder Metallwaren (GMW) haben einen Großauftrag an Land gezogen und wollen dafür neue Arbeitsplätze schaffen und in Maschinen investieren.

Das Gersfelder Familienunternehmen, das 1970 gegründet wurde, gehört zu den größten Arbeitgebern der Rhön mit 250 Mitarbeitenden und einer Werksfläche von 6000 Quadratmetern. Nun

Rohstoffmangel herausfordernd

hat die Firma einen Großauftrag zur Fertigung von Lkw-Lenkstangen erhalten. Wie hoch der Betrag genau ist, das möchte GMW nicht verraten, nur so viel: Das Auftragsvolumen umfasst einen Betrag im unteren einstelligen Millionenbereich.

Auch wer genau die Kunden sind, will die GMW nicht genau sagen. Es handele sich um namhafte Lkw-Hersteller. Lastwagen verschiedenster internationaler Marken werden zukünftig mit Lenkstangen aus Gersfeld ausgestattet sein. Mit dem Großauftrag

hat sich die GMW verpflichtet, jährlich rund eine Million dieser „hochpräzisen und sicherheitsrelevanten Lkw-Bauteile“ zu fertigen, wie die Firma erklärt. Die Lenkstangen sollen ausschließlich in Gersfeld hergestellt werden.

Der Auftrag sei zeitlich nicht begrenzt und veranlasst Geschäftsführer Maximilian Pfeifer, weiter in sein Unternehmen zu investieren: „Für diesen Auftrag werden wir unseren Maschinenpark in Gersfeld um fünf Lang-

dreh-Maschinen erweitern und kalkulieren mit einem Investitionsvolumen von rund einer Million Euro.“ Zusätzlich will GMW sechs neue Arbeitsplätze im Bereich Zerspanungsmechanik beziehungsweise Industriemecha-

nik schaffen.

Weil Fachkräfte aktuell eher Mangelware sind, startet das Unternehmen in einem Umkreis von 50 Kilometern eine Plakataktion. Man sei zuversichtlich, die Stellen besetzen zu können. Firmeninhaber Maximilian Pfeifer sagt: „Wir sind sehr stolz und glücklich, diesen für uns sehr umfangreichen Auftrag erhalten zu haben. Er zeigt einmal mehr, dass Hochpräzisionsarbeit aus Gersfeld international konkurrenzfähig ist.“

Nach nun zwei Jahren in einer herausfordernden Corona-Zeit stelle sich die Auftragslage des Unternehmens heute sehr gut dar. Das Jahr 2021 sei mit einem Umsatzwachstum von über 25 Prozent im Vergleich zu 2020 abgeschlossen worden. Sowohl die Kapazitäten in Gersfeld als auch im Tochterwerk in Rumänien seien solide ausgelastet. GMW agiert sowohl in der Automobilbranche als auch in den Bereichen Landmaschinen, Maschinenbau und Medizintechnik.

Herausfordernd sei die aktuelle Rohstoff-Situation: „Die Rohstoffpreise sind durch das Handelsembargo mit Russland beziehungsweise durch den Krieg in der Ukraine teilweise explodiert. Beispielsweise kostete Nickel Anfang März noch 18 000 Euro pro Tonne, stieg zwischen-

”

Für diesen Auftrag werden wir unseren Maschinenpark in Gersfeld erweitern und kalkulieren mit einer Investitionssumme von einer Million Euro.



Maximilian Pfeifer
Inhaber Gersfelder Metallwaren



In den Produktionshallen in Gersfeld werden künftig jährlich gut eine Million Lkw-Lenkstangen hergestellt.
Fotos: Gersfelder Metallwaren

zeitlich auf über 43 000 Euro und heute sind es immer noch 26 000 Euro pro Tonne“, erklärt der Geschäftsführer. Nickel sei ein wichtiger Bestandteil zur Herstellung von Edelstahl, daher reagiere die Metall- und Maschinenbaubranche darauf sehr sensibel. Dennoch ist Pfeifer optimistisch: „Die globalen Lieferketten werden sich umsortieren; ich rechne ab Spätsommer 2022 wieder mit einer beruhigten Beschaffungssituation.“
jev